



Spezialist? Generalist? Beide werden heutzutage im Handel gebraucht. Die passende Ergänzung zum betriebswirtschaftlichen Studium ist deshalb ein Master in Management, der Absolventen für das Management rundum fit macht.

Von **Daniel Kagel**,
EBS Business School

Karrieresprungbrett Master in Management

Die globalen Märkte entwickeln sich immer rasanter, die unternehmerischen Rahmenbedingungen sind ständigen Veränderungen unterworfen. Aus vielen einstmaligen regionalen Handelsunternehmen sind mittlerweile Global Player geworden, die vielfältige Einsatzmöglichkeiten und Karrierechancen weltweit bieten. Doch wem bieten sich hier die besseren Chancen: dem Spezialisten oder dem Generalisten? Wem gehört die Zukunft? Die Antwort ist eindeutig: beiden. Denn die einen kommen nicht ohne die anderen aus. Und das ist jedem Arbeitgeber klar.

Die ideale Verbindung zwischen diesen beiden Extremen bietet der Master in Management, ein breit angelegtes Studium, in dem die Studierenden mehrere Spezialisierungen miteinander kombinieren können und somit ihr eigenes Profil optimieren. Studenten, die einen Master of Science (MSc) in Management absolviert haben, verfügen über tiefe Einblicke in die Problemstellungen des modernen Managements mit einem breiten Fokus auf die Unternehmensstrategie und bringen darüber hinaus passgenau zugeschnittenes Spezialwissen mit, das im Handel benötigt wird, zum Beispiel aus den Bereichen Supply Chain Management/Logistik, Marketing oder Finanzierung.

Offen auch für Quereinsteiger

Der Master in Management an der EBS steht sowohl Absolventen von betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengängen als auch Absolventen anderer Bereiche offen. Je nach vorangegangenen Studiengang bereitet die Schule die Studierenden in einem sogenannten Prep-Semester auf den Einstieg in den Master in Management vor. Gerade die Kombination beispielsweise eines naturwissenschaftlichen Bachelor-Studiengangs mit einem betriebswirtschaftlichen Masterstudiengang kann die Absolventen zu sehr interessanten Kandidaten für den Berufseinstieg in Schnittstellenfunktionen machen.

In den verpflichtenden Kernmodulen werden die Studierenden im ökonomischen Denken sowie in verschiedenen Forschungsmethoden geschult. Darüber hinaus bietet das sogenannte „Studium Fundamentale“ den Studierenden Einblicke in philosophische und ethische Fragestellungen des Managements. Im „Personal Mastery“-Modul können Studierende aus zahlreichen Soft-Skill-Kursen wählen, in denen erfahrene Trainer Workshops zu Themen wie Verhandlungstechniken, interkulturelle Kompetenz, Projektmanagement oder Leadership anbieten, also Fähigkeiten, wie sie in national und international operierenden Handelsunternehmen gefragt sind.



Weiterbilden



Im Wahlbereich des Studiengangs suchen sich Studierende neben dem Pflichtmodul in Strategischem Management fünf Spezialisierungsmodule aus. Dabei können sowohl unterschiedliche Bereiche wie etwa Supply Chain Management/Logistik und Finance oder Marketing und Strategie sowie Organisation miteinander verknüpft werden als auch eindeutige Schwerpunkte in nur einer Spezialisierung gesetzt werden. Studiert wird an der EBS traditionell in kleinen, internationalen Studentengruppen. Das ermöglicht einen direkten Professorenkontakt und ein intensives Studium.

Die EBS zeichnet sich seit 40 Jahren durch ihren hohen Praxisbezug in Lehre und Forschung aus. Dabei verfügt sie über ein Netzwerk von 200 Unternehmenspartnern aus allen Branchen. Die Verknüpfung mit der Praxis zeigt sich innerhalb des Curriculums in Angeboten wie Workshops, Seminaren und Field Studies, die gemeinsam mit Partnerunternehmen angeboten werden. Alle Studierenden absolvieren ein Pflichtpraktikum, daraus resultieren häufig auch in Zusammenarbeit mit Unternehmen erstellte Abschlussarbeiten. So besteht die Möglichkeit, neben dem Handel auch die Herstellerseite und deren Perspektive kennenzulernen. Auch außerhalb des Curriculums bietet die Business School zahlreiche Plattformen, um Unternehmenskontakte zu knüpfen. Das reicht von wöchentlichen Unternehmenspräsentationen über Karrieremessen bis hin zu Bewerberseminaren mit Partnerunternehmen.

Handel als Global Player: Internationale Ausrichtung des Studiums

Neben der engen Praxisverknüpfung ist die internationale Ausrichtung des Studiums das zweite besondere Element des Master in Management. Der Studiengang wird vollständig in Englisch unterrichtet, alle Studierenden verbringen mindestens ein Semester im Ausland. Darüber hinaus besteht mit über 30 der insgesamt mehr als 200 internationalen Partnerhochschulen die Option, durch Verlängerung des Auslandssemesters auf ein Jahr einen Doppelabschluss zu erzielen.

Allen Studierenden und Doktoranden bietet die Schule die Möglichkeit, im Rahmen ihres Coaching-Programms Gespräche mit Führungskräften und Personalverantwortlichen aus Top-Unternehmen zu führen. Die Studierenden haben die Chance, sich aus einem Pool von etwa 100 Coaches ihren persönlichen Coach auszuwählen. In Vier-Augen-Gesprächen unterstützt dieser die Studierenden darin, eigene für sich stimmige Entscheidungen zu treffen, Ziele zu klären und Lösungen zu finden.

MASTER IN MANAGEMENT

Business School Ranking 2010 der Financial Times

1. ESCP
2. Cems
3. HEC
4. Universität St.Gallen
5. EM Lyon Business School
6. Grenoble Graduate School of Business
7. London School of Economics and Political Science
8. Indian Institute of Management
9. Essec Business School
10. Esade Business School

Quelle: rankings.ft.com/businessschoolrankings/masters-in-management

Infos zum Studiengang unter:
www.mim-compass.com